

# LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

Unkostenpreis: 0,30 € / Nr. 110 / Juni 2002

## Die neue Klappbrücke – ein Grund zum Feiern



**W**as ist die Golden-Gate-Bridge gegen die neue Klappbrücke in Banzkow?" fragte Ministerpräsident Harald Ringstorff humorvoll, als er beim Brückenfest die Freude der Banzkower über das neue Bauwerk spürte. Knapp 1,5 Millionen Euro kostet die neue Brücke über die Stör, und sie ist bislang einzigartig in ihrer Ausführung – mit einem Elektrohübantrieb, einem sogenannten Spindeltrieb ausgerüstet. Wieder ein Grund zum Feiern – mit einem großen Fest nahmen die Banzkower ihre Brücke in Betrieb. Inzwischen rollt der Verkehr zweiseitig über die Brücke, die auf einem 2,50 m breiten Randstreifen auch den Radfahrern und Fußgängern Platz bietet. Auch die Freizeitkapitäne auf der blauen Straße zwischen Elde und Schweriner See haben wieder freie Fahrt, manchmal zum Unmut der Kraftfahrer, die ihren Kollegen auf der Wasserstraße die Vorfahrt gewähren müssen.

Siehe auch Seite 2!



Nach den Salut- und Böllerschüssen der Plater und Lübesser Schützen öffnete sich die Klappbrücke für das Motorschiff „Möwe“.

Freude über den Neubau bei Ministerpräsident Harald Ringstorff und Bürgermeisterin Solveig Leo.

Gerd Hamann, Vorsitzender des Banzkower Anglervereins, (Bild unten, mit Mikrophon) hatte die Organisation bei der anschließenden Brückenfeier fest im Griff.

Fotos: Hans Brandt



## Für unsere neue Brücke

Von JOCHEN SABBAN

Es öffnet sich die Brücke, hoch und weit  
in ein neues Jahrhundert, in eine neue Zeit.  
Ein neues Wahrzeichen, man sieht es von fern:  
gewaltig, neu und hochmodern.  
Darüber geht's von Banzkow Ost nach West dahin,  
auf der Stör ein neues Tor zur Welt für Schwerin.

Unser Glückwunsch gilt allen, die diese Brücke gebaut,  
und stolz ist ein jeder, der sie heute anschaut.  
Auf, dass sie mindestens hundert Jahre halte,  
genau so lange wie die alte.  
Es öffnet sich die Brücke, hoch und weit  
auch für Banzkow in eine neue Zeit.

Vorgetragen beim Brückenfest von Kathleen Zierke

# 70 Jahre Freiwillige Feuerwehr Banzkow

**FESTWOCHE**  
vom 22. bis 30. Juni 2002

Die freiwillige Feuerwehr in Banzkow begeht ihr 70-jähriges Gründungsjubiläum sowie das 170-jährige Bestehen einer Feuerwehr in Banzkow. Im Rahmen einer Festwoche haben die Kameradinnen und Kameraden gemeinsam mit dem

Kreisfeuerwehrverband zahlreiche Veranstaltungen organisiert. Ein besonderer Höhepunkt wird die Übergabe des neuen Einsatzfahrzeuges an die 56 aktiven Mitglieder der Wehr sein. Im Rahmen des Kreisfeuerwehrtages führt der Kreisfeuerwehrverband zusammen mit den Banzkowern Vorführungen und Präsentationen von Technik und Gerät rund um den Hilfsdienst durch.

## PROGRAMM:

### Sonnabend, 22. Juni

8.30 – 16.00 Uhr  
auf dem Platz am Gerätehaus:

- Technikschaу und Vorführungen der Feuerwehren, des THW, der Polizei, des DRK
- Wettkämpfe mit der Teilnahme von 500 Kameradinnen und Kameraden
- Ermittlung der Kreismeister
- Schwein am Spieß und Erbsensuppe aus der Gulaschkanone

### Sonnabend, 29. Juni

10.00 Uhr

- Festumzug durch Banzkow mit Spielmannszug und Gästewehren.

11.30 Uhr

- Übergabe des neuen Feuerwehrfahrzeuges

11.00 – 18.00 Uhr

auf dem Platz und im großen Festzelt am Gerätehaus

- Vorführungen der Feuerwehr, Darbietungen der Banzkower Vereine
- Spiel und Spaß und Basteln für die Kinder, mit Karussell und großer Hüpfburg
- Ein Fass kühles Freibier für die Durstigsten
- Das Banzkower Blasorchester spielt zur Kaffeezeit
- Schwein am Spieß, frischer Räucherfisch und Erbsensuppe aus der Gulaschkanone

20.00 Uhr

im großen Festzelt am Gerätehaus

- Festveranstaltung mit den STADL-MUSIKANTEN und vielen Überraschungen

### Sonntag, 30. Juni

10.00 Uhr

- Musikalischer Frühschoppen mit dem Blasorchester Banzkow
- Frischer Räucherfisch und Bratwurst vom Grill

Ralf Sühning  
Feuerwehr Banzkow

## Ein Max-Block-Laden im Störtal-Museum

Erinnerung an die Zeit der kleinen Kaufmannsläden im Dorf

Der kürzlich eröffnete Max-Block-Laden im Störtal-Museum ist eine Erweiterung und Bereicherung der Ausstellung. Nur die Älteren kennen sie noch, den Kaufmann Max Block und seine Frau Ella, die von 1898–1954 einen Laden in Banzkow betrieben. In der einen Hälfte des Raumes boten sie ein breites Warensortiment von Lebensmitteln bis zu anderen Waren des täglichen Bedarfs an, in der anderen Hälfte bewirteten sie in einer kleinen Kneipe ihre Gäste, die schnell ein Bier tranken oder abends Skat spielten. Zeitweilig gab es vier solcher Läden im Dorf, die alle ihre Stammkunden hatten. So, wie später im Konsum, waren es wichtige Begegnungsorte. Dieses Stück unserer Dorfgeschichte ist in einem neuen Museumsraum dargestellt. Glücklicherweise waren noch große Teile der Inneneinrichtung des Blockschen Ladens vorhanden und von Familie Bollow aufbe-

wahrt, die sie dem Museum zur Verfügung gestellt haben. Dadurch ist es gelungen, den Laden ziemlich originalgetreu nachzugestalten und einen neuen Erlebnisbereich für die Museumsbesucher zu schaffen. Seit der Eröffnung zum 70-jährigen Dorfjubiläum haben über 7000 Menschen das Museum besucht und ihre Anerkennung für die lebendige Ausstellung auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht. Die Initiative des Störtalvereins und dessen Vorsitzenden Helmut Wiemeyer fand auch die Unterstützung vieler Einwohner. Vieles ist zwar unwiederbringlich auf dem „Müllhaufen der Geschichte“ gelandet, aber manches alte Stück wurde wieder hervorgekramt und dem Museum angeboten, weil es hier bei der anschaulichen Darstellung unseres dörflichen Lebens von Nutzen ist. So fand auch an diesem Abend das Geschenk von Hannes Bollow, ein Priemtopf

aus Keramik, seinen Platz zwischen Heringstopf und Bonbondose auf dem Ladentisch. Vereinsvorsitzender Helmut Wiemeyer und Bürgermeisterin Solveig Leo waren an diesem besagten Museumsabend in die Rolle von Max und Hella Block geschlüpft. Mit Witz und Humor versetzten sie die Gäste in vergangene Zeiten. Auch Rappelsnut Maren Voss bewies mit ihrem Vortrag, dass hier der richtige Ort ist, um die plattdeutsche Sprache zu pflegen. Bei deftiger Kost, vom Chefkoch zubereitet, und einem Klaren aus der von Wilfried Kunzel spendierten Gallone Kartoffelschnaps wurde der Blocksche Laden eingeweiht und inspirierte wieder zu neuen Ideen. Liebe Leser! Ein Museumsbesuch lohnt sich, vielleicht planen Sie ihn am Sonntag ein, wenn das Museum immer von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet ist.

H. Dähn

Es ist immer wieder schön – den Frühling im frischgrünen Neddellrad mit einem schönen Fest zu genießen. Und so war unser Holzfest auch in diesem Jahr wieder Anziehungspunkt für Jung und Alt – Sport, Spiel, Spaß, Musik und Attraktionen, für jeden Geschmack war etwas dabei. Am beschaulichsten ging es noch am Freitagabend im Festzelt zu. Unsere gut gemeinte Idee, einen Tanzabend etwas anderer Art anzubieten, lockte viel zu wenig Tanzlustige an. Aber trotzdem herrschte gute Stimmung, denn man konnte sich während der Tanzmusik ohne sich anzuschreien richtig unterhalten, nach drei Tänzen gab es eine kleine Verschnaufpause, und für lustige Einlagen war auch gesorgt. Der Diskotheker erfüllte alle Wünsche seines Publikums, wo gibt es das heute noch? Und so gingen die wenigen Gäste gut gelaunt nach Hause, gesungen wurde dabei natürlich auch... Im nächsten Jahr, da sind wir uns sicher, wird am Freitagabend mehr Betrieb im Festzelt sein!!!

**Eine gelungene Kombination**

Der Sonnabend gehörte dann dem vom Störtalverein organisierten historischen Markt, dieses Mal zusammen mit dem Pferdemarkt, und das war eine sehr gelungene Kombination. Das „kleine“ Neddellrad hat die richtige Atmosphäre, um gemütlich zu bummeln, historisches Handwerk zu erleben, Pferde und andere große und kleine Tiere zu bestaunen und natürlich auch Hunger und Durst zu stillen. Für die Jüngsten boten der Angler- und der Störtalverein vielfältige Aktivitäten an, Geschicklichkeit war vor allem am verhexten Kartoffelrohr gefragt. Viele Zuschauer erlebten am Nachmittag auf der kleinen Bühne die Mario-

# Im grünen Wald traf sich wieder Jung und Alt

**Holzfest bot Vielfalt und Abwechslung für die zahlreichen Gäste**



Meisterlich: Schmiedemeister Manfred Dähn beim Hufbeschlag.

nettenvorführung der Alfredo-Traber-Truppe und waren davon begeistert. Danach lud das Banzkower Blasorchester ins Festzelt ein, immer wieder gern gehört von den vielen Fans. Bei Kaffee und frischem Kuchen konnte man mitsingen und mitschunkeln, und wer sich die Beine vertreten wollte, hatte dazu beim Kegeln, Torwandschießen, Ki-

stenstapeln, Beachvolleyball und in der Hüpfburg für die Kleinsten reichlich Gelegenheit.

**Umfallen war unmöglich**

Am Abend wurde dann das Neddellrad von Tanz- und Schaulustigen regelrecht gestürmt! Auch das größere Zelt war längst nicht groß genug, um Platz für alle zu bieten, umfallen beim Tanzen

war unmöglich. Aber das schöne Wetter und die große Neddellradwiese mit den vielfältigen Imbissständen und den Schaustellern waren eine willkommene Erfrischung für die überhitzten Tänzer. Begeisterung und Spannung gab es bei den Vorführungen der Hochseiltruppe Traber, das war wirklich eine Attraktion. Mehr als einmal stockte den Zuschauern der Atem, als z. B. Alfredo Traber auf dem über 50 m hohen Peitschenmast seine sensationellen Vorführungen machte oder das Motorrad über das Hochseil von Mast zu Mast knatterte und während der Fahrt immer wieder neue Darbietungen gezeigt wurden. Mit einem kleinen Feuerwerk beendete die Traber-Truppe ihren Auftritt, und im Neddellrad ging es dann bis zum frühen Morgen weiter.

**Traktoren beim Trecker-Treck**

Als die ersten Traktoren am Sonntagmorgen zum 6. Trecker-Treck auf die Wiese fuhren, gingen die letzten Gäste der Nacht erst nach Hause. Leider war das Wetter an diesem Tag gar nicht sonnig, denn es regnete. Nicht so heftig wie im letzten Jahr, aber die trotzdem zahlreich erschienenen Zuschauer brachten mit ihren bunten Regenschirmen zusätzlich Farbe ins Neddellrad. Der Trecker-Treck entwickelt sich immer mehr zu einer attraktiven Veranstaltung. Nicht nur die Teilnahme von 44 (!) Traktoren in acht Leistungsklassen sorgte für Spannung im Kampf mit dem Bremswagen des Königshügel-Teams, sondern auch die Fan-Clubs, wie die Lewitz-Bullen aus Banzkow oder das ZT-Team aus Zietlitz, die ihre alten Traktoren mit viel Liebe zu Höchstleistungen trimmen.

(Fortsetzung auf Seite 4)



Nach dem Trecker-Treck fanden die historischen Treckermodelle großes Interesse.

Fotos: Herbert Weisrock (2), Renate Naujokat (2)

# HOLZFEST SPLITTER

★ Helmut Dähn, als Mitglied des Störtalvereins und im Museumsprojekt aktiv, war trotz seines Geburtstages am Sonnabend mit Begeisterung dabei, im historischen Markt seine Besenbinderarbeiten vorzuführen.

★ Eine 78-jährige Frau aus Retzendorf kam mit ihrem Fahrrad zum historischen Markt, um sich am Mirower Wagen an Pfannkuchen sattzuessen, weil sie noch nie so gute gegessen hat.

★ Der am weitesten gereiste Teilnehmer am Trecker-Treck war drei Tage mit seinem Trecker unterwegs, er belegte in seiner Klasse einen 3. Platz.

★ 60 m<sup>3</sup> Kies wurden benötigt, um für die Beach-Volleyballer die entsprechende „Unterlage“ zu haben. Gesponsert wurde dieser große Kieshaufen von der Firma Erdbau Sülte.

★ Amtsvorsteher Wilfried Kunzel hat mittlerweile Übung beim Anstechen des Freibieres. Nach einem gekonnten Hammerschlag konnte gleich gezapft werden, ohne dass die Umherstehenden vollgespritzt wurden.

## Im grünen Wald ...

(Fortsetzung von Seite 3)

Der Spaß kam bei diesem Wettkampf auch nicht zu kurz, nicht zuletzt durch die sachkundige Moderation von Amtsvorsteher Wilfried Kunzel – schon zum 6. Mal dabei!

Mitderweile herrscht also eine fast familiäre Stimmung an der Wettkampfstrecke. Erstmals kamen auch mehrere Teilnehmer aus Schleswig-Holstein, und ein Mädchen startete in der Königsklasse mit einem 33-PS-starken Trecker Marke John Deere. Sieger und Platzierte dieses Wettkampfes erhielten attraktive Preise.

Nach den Traktoren der heutigen Zeit wartete auf die technikinteressierten Zuschauer ein besonderes Schmeckerchen!

Heinz-Udo Klatt, viele Jahre mit seiner beeindruckenden Sammlung von historischen Traktoren im Neddelrad vertreten, stellte diesmal die komplette IFA-Serie vor. Mit Stolz kommentierte er seine Maschinen im Vorbeifahren, die Zuschauer waren sehr

# SIEGERLISTE HOLZFEST 2002

## 1. TRECKER-TRECK

**Sieger**  
in der Klasse Oldtimer:  
Bernd Karnatz, Mirow

**Klasse bis 50 PS:**  
1. Lothar Dräming, Jassnitz  
2. Timo Leo, Banzkow  
3. Jörg Wichmann, Kraak

**Klasse 83 – 100 PS ohne Allrad:**  
1. Uwe Kramp, Banzkow  
2. Marko Jennerjahn, Sukow  
3. Christian Tramm, Ratzeburg

**Klasse 83 – 100 PS mit Allrad:**  
1. Jens Goßmann, Lankau / Mölln  
2. Sebastian Petri, Sukow  
3. Peter Müggenburg, Travenböck

**Klasse 101 – 130 PS:**  
1. Sven Ehmcke, Grinau/Mölln  
2. Ingo Wort, Banzkow  
3. Helmut Schüfer, Banzkow

**Klasse 131 – 150 PS:**  
1. Steffen Schur, Wöbbelin  
2. Dirk Groth, Durenzoll  
3. Waldemar Kilanowski, Crivitz

**Klasse 151 – 180 PS:**  
1. Detlev Wichmann, Kraak  
2. Axel Rump, Wittenburg  
3. Mathias Klinner, Jamel

**Königsklasse über 180 PS:**  
1. Andreas Neick, Dutschow  
2. Banowski, Ralf, Hagenow  
3. Mario Krüger, Langen Brütz

## 2. ANGELN

**Jugendliche:**  
1. Christian Maaß 48 Punkte  
2. Christoph Gutschow 44 Punkte  
3. Karsten Maaß 42 Punkte

**Erwachsene:**  
1. Fred Blumberg 38 Punkte  
2. Dirk Schimkat 22 Punkte  
2. Dietmar Salewski 21 Punkte

## 3. KISTENSTAPELN

1. Torsten Schröder 28 Kisten  
2. Stefan Blumenstein 26 Kisten  
3. Mathias Grotz 24 Kisten

## 4. KEGELN

1. Gerda Gau  
2. Frank Böhthefuer  
3. Toni Götz

## Dank an alle Sponsoren des Holzfestes

Agg Lübesse	Simone Drobel,	Marktfrucht e. G.
Trendhotel Banzkow	Frischeihandel	Lützow
Brauerei Lüz	Fahrschule Spelling,	WEMAG Schwerin
Blumenhandel	Banzkow	Zweckverband
Henk Wiegel	Firma Hasselbrink,	Schweriner Umland
Firma Bunsen, Schwerin	Tramm	Zeltverleih
Erdbau Sülte	Raiffeisenbank Plate	Norbert Müller



Glückwunsch zum Geburtstag an Helmut Dähn

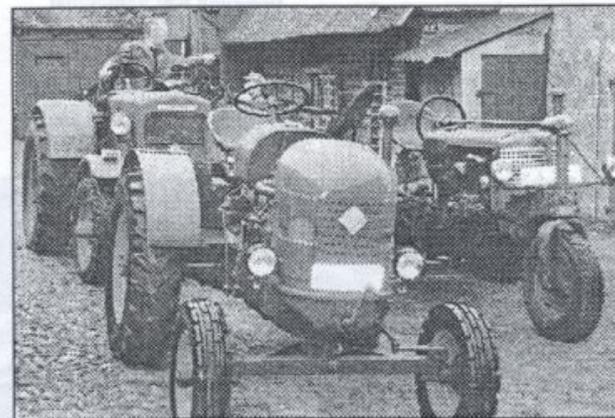
interessiert und aufmerksam. Ein schönes (aber auch teures!) Hobby von Heinz-Udo Klatt, viel Beifall war dafür die verdiente Anerkennung.

Im Anschluss daran konnten die vielen Gäste noch einmal die Traber-Truppe erleben, und sie waren wieder begeistert. Vielleicht sehen wir die vielseitigen

und hochkaräten Artisten wieder einmal im Neddelrad?

## Dank an Organisatoren

Nach einer kleinen Pause war dann abends wieder Tanz im Neddelrad, und – wie kann es anders sein – das Zelt war erneut voll! Zwar nicht ganz so extrem wie am Sonnabend, aber man



„Auf geht's ins Neddelrad!“ H.-U. Klatt gibt das Startkommando.

brauchte immer noch das Handy, wenn man sich in dem Gewühle finden wollte. Zusätzlich Stimmung brachten die Mädchen des Plater Karnevalvereins mit ihren Tanzeinlagen, und dann ging es weiter bis zum Morgengrauen... Ja – es war wieder ein gelungenes Fest, und die Arbeit der Vorbereitungsgruppe hat sich gelohnt! Wir bedanken uns bei allen, die mitgeholfen haben: dem Störtal-, Angler-, Karneval- und Sportverein, der Pächtergemeinschaft der Jäger, der Feuerwehr Banzkow sowie den Frauen und Männern bei der Kassierung. Und wir bedanken uns bei unseren zahlreichen Sponsoren, die uns z. T. schon langjährig unterstützen und ohne deren Mitwirkung solche schönen Feste undenkbar sind. Wir wünschen uns weiterhin solche eine gute Zusammenarbeit, damit das Neddelrad mit seinen Veranstaltungen auch zukünftig ein Geheimtipp für alle Feiertagstagen aus nah und fern bleibt! S. Leo

## Geburtstage im Juli

MAAK, RENATE,  
Mirow, 1. 7., 60 Jahre  
STIER, ANITA,  
Mirow, 2. 7., 80 Jahre  
HARBERG, CHARLOTTE,  
Banzkow, 3. 7., 75 Jahre

WARNK, INGE,  
Banzkow, 5. 7., 62 Jahre  
SCHWARZ, RENATE,  
Banzkow, 5. 7., 66 Jahre  
WICKFELDER, HELMUT  
Mirow, 6. 7., 72 Jahre  
GÄTKE, GERHARD,  
Banzkow, 7. 7., 69 Jahre  
KARNATZ, FRIEDRICH,  
Banzkow, 13. 7., 70 Jahre  
NOACK, FRANZ,

Banzkow, 15. 7., 69 Jahre  
SAWATZKI, ELFRIEDE,  
Banzkow, 15. 7., 64 Jahre  
BAUSTIAN, KURT,  
Mirow, 16. 7., 68 Jahre  
POMMERENKE, LISA,  
Banzkow, 18. 7., 68 Jahre  
HARBERG, MARIA,  
Banzkow, 21. 7., 67 Jahre  
VOSS, ANNA,  
Banzkow, 22. 7., 82 Jahre

LEMCKE, GERDA,  
Banzkow, 23. 7., 71 Jahre  
LEMCKE, IRMA,  
Banzkow, 23. 7., 71 Jahre  
LANGE, LOTHAR,  
Mirow, 25. 7., 72 Jahre  
LANGE, IRMGARD,  
Mirow, 26. 7., 71 Jahre  
DAMM, ERIKA,  
Banzkow, 26. 7., 67 Jahre  
DENZER, LORE,

Banzkow, 26. 7., 62 Jahre  
FROMM, URSULA,  
Banzkow, 26. 7., 62 Jahre  
EGGERT, LOTTE,  
Banzkow, 27. 7., 81 Jahre  
PIORNACK, KURT,  
Mirow, 28. 7., 70 Jahre  
KONOPKA, RENATE,  
Banzkow, 28. 7., 61 Jahre  
MAAK, HERTHA,  
Banzkow, 31. 7., 92 Jahre



Das Konfirmationsbild

In den letzten Ausgaben unseres LEWITZKURIER haben wir drei unserer ältesten Banzkower Senioren vorgestellt. Aber auch in Mirow werden Geburtstage gefeiert, bei denen die Jubilare 90 Jahre und älter sind. So traf sich am 8. 1. 2002 eine Geburtstagsgesellschaft im Haus der Familie Dietze, um den 90. Geburtstag von Frau Frieda Maschke, geb. Rateike, zu begehen.

geboren 1912 in dem großen Dorf Chottschow (Krs. Lauenburg in der Nähe von Danzig) war dem kleinen Mädchen ein bewegtes Leben vorausbestimmt. Der Vater betrieb eine gut gehende Sattlerei, die Mutter versorgte mehrere Lehrlinge und assellen mit Essen und kümmerte sich um deren Zimmer, da alle im Handwerksbetrieb auch untergebracht waren.

**Wohlbehütet im Kreise der Familie**

Die kleine Frieda wuchs wohlbehütet als Nesthäkchen der Familie auf, ihre beiden älteren Brüder kümmerten sich liebevoll um die kleine Schwester. Frieda besuchte die Schule im Ort und nahm nach deren erfolgreichen Abschluss eine Lehre als Landwirtschaftskaufmann auf. Ihr Vater betreute neben seiner Sattlerei auch die Filiale der Spar- und Darlehenskasse. Dort absolvierte Frieda ihre praktische Lehre und blieb auch nach ihrem Lehrabschluss in diesem Betrieb. Sie war nicht nur für die Geldgeschäfte der ortsansässigen Bauern zuständig, sondern sie handelte auch mit Saatgut, Düngemitteln und anderen Dingen, die in der Landwirtschaft gebraucht wurden. Man kann

# Glückliche und schwere Jahre der Frieda Maschke

Die Bilanz am Lebensabend einer Neunzigjährigen

diese Tätigkeit mit dem Aufgabenbereich der uns allen bekannten BHG vergleichen. Frieda arbeitete mit großem Eifer und konnte sich auch noch im hohen Alter an die Kontostände ihrer Kunden erinnern.

Einer dieser jungen Bauern – Otto Maschke – wurde am 23. 10. 1942 der Ehemann von Frieda, und besonders ihre beiden Brüder waren mit ihrer Wahl sehr zufrieden. Das junge Ehepaar siedelte auf einer eigenen, ca. 40 ha großen Bauernstelle, hatte viele Kühe und fünf Pferde zu betreiben. Arbeit auf dem Feld und in den Ställen gab es in Hülle und Fülle, und Frieda Maschke fiel die Umstellung auf die schwere landwirtschaftliche Arbeit nicht leicht. Aber die Küche und der große Hausgarten waren ihr Bereich, in dem sie mit Freude und Geschick wirtschaftete und auch noch Augen für die schöne Landschaft um sie herum hatte. Später erzählte sie ihren Kindern und Enkelkindern immer begeistert von ihrer Heimat am Meer (Ostsee), von den Wanderdünen... (Die reiselustigen Banzkower Senioren waren dort im vergangenen Jahr zu Gast.)

Otto Maschke war mit Leib und Seele Bauer, und er war glücklich, als 1944 der Sohn Karl-Heinz und 1945 die Tochter Marianne (Dietze) geboren wurden. Kinder waren Hoffnung für die Weiterführung des Hofes, und diese Hoffnung hatte auch trotz des um sie herum tobenden Krieges ihren Bestand. Otto Maschke selbst musste nicht in den Krieg ziehen, aber die Front überrannte auch den Hof der jungen Familie, und viel Leid musste ertragen werden. Otto wurde von der Roten Armee in ein Internierungslager mitgenommen und dann auf-

grund einer Typhuserkrankung in einem Graben liegen gelassen. Dort fanden ihn zum Glück zufällig Bekannte, und er konnte von seiner Familie wieder aufgepäpelt werden. Aber neues Unheil kam auf sie zu.

**Waldasyl und unerfüllte Hoffnung**

Sie wurden von ihrer bäuerlichen Siedlung vertrieben, und da die Flüchtlingstrecks ohne sie längst in Richtung Westen gezogen waren, lebten sie lange Zeit in den endlosen Wäldern ihrer Heimat. Was sich heute recht abenteuerlich anhört, war damals bitteres Leid und ständige Todesangst, aber immer auch mit Hoffnung auf ein Ende dieser schlimmen Zeit. Nicht vorstellbar, dass der kleine Sohn von Frieda Maschke oft in einen Schweinekasten eingesperrt wurde, damit er nicht weglaufen konnte. Tochter Marianne wurde durch Wald und Flur getragen. Dort, wo die junge Familie ihre Behelfsunterkünfte im Wald aufschlug, wurden Möhren gesät. Das Saatgut hatte Frieda Maschke von ihrer letzten Arbeitsstelle gerettet. Die Familie wechselte in den Nachkriegszeiten zwischen Waldasyl und ihrer Bauernstelle hin und her, manchmal konnten sogar die gesäten Möhren geerntet werden. Aber die Vertreibung von ihrem Hof blieb endgültig, so dass die Familie ihre Ausreise nach Deutschland als einzige Chance sah.

**Nach langer Reise neues Zuhause**

1947 war es endlich soweit, nach einer langen Reise in Viehwagons kam die Familie in Sachsen an. Nachdem das Quarantänelager überstanden war, holte sie der Bürgermeister von Kohlen-Sahlis ab. Weil er sich der Flüchtlinge



schämte, brachte er sie nicht auf dem kürzesten Weg ins Dorf, sondern auf Umwegen durch den Wald. Trotz dieser Demütigung nach all dem durchgestandenen Leid schaffte es Familie Maschke, sich schnell ein neues Zuhause zu schaffen. Otto Maschke als gestandener Bauer war mit seiner neuen und ungewohnten Arbeit im Tagebau Böhlen zwar nicht glücklich, er wollte so gern wieder Bauer sein. Aber Frieda konnte ihm das ausreden. Schon bald hatten Frieda und Otto die Möglichkeit, in einem Pflegeheim mit großem Garten und dazugehöriger Landwirtschaft eine langjährige Anstellung zu finden. Hier hat Frieda sogar noch das Melken gelernt, eine kleine private Landwirtschaft war vor allem für Otto ein schöner Ausgleich nach der Tagesarbeit. Bis zum Eintritt ins Rentenalter blieben Frieda und Otto bei dieser Arbeitsstelle, und ehrgeizig waren sie um ihre Landwirtschaft für das Heim besorgt. Dafür wurden auch schon mal Ergebnisse aus der eigenen kleinen Landwirtschaft beigeuert.

1983 verstarb Otto Maschke, und seine Frau Frieda kam 1990 nach einem schweren Sturz in die Familie ihrer Tochter. Seit nunmehr 10 Jahren lebt sie in Mirow, mittlerweile zunehmend pflegebedürftig. Nach ihrem bewegenden und von viel Leid geprägten Leben gönnen wir ihr ihren Lebensabend im Kreis ihrer Kinder. Stolz war sie stets auf ihre zwei Enkelkinder, besonders wenn ihre Enkelin Anne Weihnachten auf ihrer Geige mit Hausmusik begeisterte. Als sie noch selbst kochte, mochte sie Klütersuppe und Bratkartoffeln besonders gerne, und Weihnachten stand traditionell geräucherte Gänsebrust auf der Festtafel. Auch ausgebratene Flomen mit Majoran gehörten zu den Lieblingsgerichten.

Heute kann Frau Maschke nicht mehr spazieren gehen, aber von ihrem Stuhl am Wohnzimmerfenster genießt sie den Blick in die schöne Lewitz... S. Leo



Mit der Klampfe unterwegs.



Mit Marianne und Karl-Heinz.

# DER STÖRTAL-VEREIN INFORMIERT

## Plattdeutsch für Kinder

Wisst Ihr, was ein Wipptier ist? – Nein? ... aber bald

Lieber Kinder und liebe Jugendliche! **Lust auf Plattdeutsch und am 25. Juni 2002, 17.00 Uhr, noch nichts vor? Prima!**

Der STÖRTAL e.V. hat ein Projekt zur Förderung der niederdeutschen Sprache ins Leben gerufen – genauer: Wir möchten mit Euch eine plattdeutsche Kinder- und Jugendspielgruppe gründen. Und wem das nicht liegt, der aber trotzdem Plattdeutsch lernen möchte, für diesen angehenden Plattsnacker finden wir bestimmt etwas. – Garantiert.

Wer es von seinen Eltern oder Großeltern kennt, weiß, wie schön diese Sprache klingt. Und seid mal ehrlich: Wie gern würdet Ihr einigen Gesprächen lauschen, jedoch Ihr versteht die Sprache nicht. Das ändern wir ab. Wenn Ihr jetzt glaubt, Ihr müsst Vokabeln pauken, habt Ihr Euch geirrt. Wir möchten einmal wöchentlich mit Euch einen plattdeutschen Nachmittag verbringen, Euch an die Sprache heranzuführen, uns gemeinsam an Veranstaltungen beteiligen und zeigen, dass die Kinder und Jugendlichen des Amtsbezirks Banzkow eine junge mecklenburgische Generation sind.

### Also nicht vergessen:

am 25. Juni, 17.00 Uhr im Störtal.

Is noch betten Tied:

Wull'n Ji dat all versäuken:

*Bim, bam päsel,  
mien Opa hett n Äsel,  
den mag ick all Tied lieden.  
Dor koent wi beid up rieden.  
Dit Diert ut Drath un Isen,  
dat lat mi man eins wiesen.  
Wenn du up peerst, löppt dat as dull,  
nu sogg mi eins, wat is dat wull.*

Na weiten Ji dat. Dor snacken wie denn glieks över.  
Wi freuden uns.

## Der Störtal-Verein ruft zum Malwettbewerb auf

THEMA: **Unsere neue Brücke in Banzkow**

Die Bilder werden in der Störtalbegegnungsstätte ausgestellt. Eine Jury entscheidet über die schönsten Bilder. Es winken auch kleine Preise.

Abgabe der Bilder im Störtalverein bis zum 28. 6. 2002.



Der Störtal-Verein lädt ein:

### Große Skaterparty

am 3. Juli 2002 um 17.00 Uhr vorm Störtal in Banzkow, mit DJ Lunze, für alle Altersgruppen, Essen und Trinken, Skater-Mobil und viele Überraschungen.  
**Birgit Rütz**

Der Jugendbeirat des Störtal-Vereins lädt zum

### Sommernachtstanz ins Neddellrad!

Mit dieser Tanzveranstaltung verabschiedet sich der Jugendbeirat in die Sommerpause, um Ende August wieder mit neuen Ideen durchzustarten. Herzlich willkommen sind diesmal alle Altersgruppen.  
Wann: 5. Juli 2002  
Beginn: 20.00 Uhr  
Ort: Neddellrad

**Thomas Damm**, Jugendbeirat

## SPORT

### Banzkower Sportverein · Abt. Volleyball erfolgreich zum Abschluss der Saison

Zum Abschluss der Hallensaison gab es am 11. 5. 2002 für unsere jüngsten an Wettkämpfen teilnehmenden Volleyballerinnen den Saisonhöhepunkt mit den Landesmeisterschaften von MV. Zum 4. Male in dieser Saison mussten wir mit den 2 Mannschaften nach Neustrelitz fahren. Dabei hatte die 2. Mannschaft vielleicht das etwas schwerere Los. In ihrer Staffel befand sich der Topfavorit 1. VC Parchim. Letztendlich hatte unsere 2. Mannschaft bei dieser Meisterschaft keine Chance und wurde am Ende beachtlicher 12. Warum beachtlich? Weil es in unserem Land ca. 25 bis 30 Mannschaften in dieser Altersklasse gibt.

Sensationell schloss unsere 1. Mannschaft diesen Wettkampf ab. In ihrer Vorrundenstaffel wurde sie 2. und musste nun im

Überkreuzvergleich gegen einen Staffelersten einer anderen Gruppe antreten. Und das war die erste Mannschaft aus Neustrelitz. Mit dem Heimvorteil im Rücken, konnte diese Mannschaft unser Team nach größerem Kampf besiegen, und wir zogen damit in die Gruppe mit den Spielen um Platz 4 bis 6 ein. Und dort wuchsen unsere Mädels über sich hinaus, gewannen beide Spiele und belegten einen hervorragenden 4. Platz. Eines kann ich als Trainer versprechen: Wenn die Mädchen weiterhin fleißig trainieren, werden sie in den nächsten Jahren noch bessere Platzierungen haben.

Mit sportlichen Grüßen

**Thomas Eichhoff**

Erfolgreich namen teil:

*A. Ossowski, L. M. Breul, C. Pommerenke.*

### Isabell Götz wiederum erfolgreich

Gerade noch rechtzeitig vor Redaktionsschluss erreichte uns eine Nachricht, die wir gerne weitergeben. Am 8. und 9. Juni fanden in Demmin die Landesmeisterschaften im Turnierangeln statt. Den Landespokal gewann Isabell Götz mit ihrer bisher höchsten Punktzahl von über 200 Punkten, das waren 34 Punkte vor dem Zweitplatzierten! Unser herzlichster Glückwunsch für Isabell, die damit gleichzeitig die Qualifikation zur

Deutschen Meisterschaft am 1. September in Bremen erreichte. Natürlich werden wir ihr für diesen Wettbewerb ganz fest die Daumen drücken. Unser Dank gilt auch dem Anglerverein für seine erfolgreiche Jugendarbeit, denn auch Robert Schnell aus Peckatel belegte beim Angel-Weitwurf mit 42 m einen ersten Platz!

(Information von G. Hamann, Vors. Anglerverein Banzkow)

## Tagesfahrt nach Hamburg

am 11. September 2002

Zu einem Ausflug nach Hamburg laden wir alle Interessierten recht herzlich ein.

Leistungen: • Besuch Modemarkt Adler  
• Frühstück  
• Modenschau  
• Mittagessen  
• Hafenrundfahrt

Abfahrt: Plate 7.20 Uhr  
Sukow 7.30 Uhr  
Banzkow 7.40 Uhr  
Mirow 8.00 Uhr  
Jamel 8.10 Uhr  
Goldenstädt 8.15 Uhr

Unkostenbeitrag: 33 Euro pro Person  
Anmeldungen werden schon jetzt im Störtal e. V. unter der Telefonnummer 03861 / 30 08 18 entgegengenommen.

## Fahrt zur Landesgartenschau

nach Wismar am 10. Juli 2002

Der Störtal e.V. Banzkow lädt alle Interessierten recht herzlich ein.

Abfahrt: Goldenstädt 8.30 Uhr  
Jamel 8.40 Uhr  
Mirow 8.45 Uhr  
Banzkow 8.50 Uhr  
Plate 8.55 Uhr  
Sukow 9.00 Uhr

Leistungen: • Busfahrt  
• Eintritt

Preis: 15 Euro pro Person  
Anmeldungen werden schon jetzt im Störtal e. V. unter der Telefonnummer 03861 / 30 08 18 entgegengenommen.

## Raus in die Natur!

### Senioren-Radtour

Mittwoch, 26. Juni 2002, 13.00 Uhr, vom Störtal

Wir fahren durch die Lewitz und durch den Friedrichsmoorer Wald nach Goldenstädt, wo bei Kaffee und frischgebackenem Kuchen in der Gaststätte „Zur Linde“ ausgespannt werden kann.

ANZEIGE

Für die erwiesene Unterstützung, die Glückwünsche und Geschenke zu meinem 70. Geburtstag bedanke ich mich herzlich bei Verwandten und Bekannten, beim Amt Banzkow, bei der Gaststätte Trend-Hotel, dem Vereinshaus „Störtal“ Banzkow und dem Kindergarten. **Eleonore Petzold**

### KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Am 16. 06. um 10.00 Uhr: plattdeutscher Gottesdienst in der Kirche zu Banzkow

ANGEBOT

**ACHTUNG**

**Aquarellmaler**

2. Kurs

Aquarellmalerei für Fortgeschrittene als Fortsetzung des Frühjahrssemesters. Auch für Anfänger geeignet.

Bei schönem Wetter: Malen im Freien. Mitzubringen sind 2 Aquarellblöcke, Stärke 190 g/m<sup>2</sup>; Aquarellfarben, Pinsel, verschleißbares Wassergefäß, Haushaltstücher, kleiner Hocker.

DOZENTIN: Eilen Bähr, Binsengeweg 13, 19079 Banzkow

ANMELDUNG: Volkshochschule Parchim

Tel. 038483 / 20391

KURSBEGINN: 19. August 2002

ZEIT: 19.00 Uhr, 5 Abende, 14-tägig montags

ORT: Realschule Banzkow

KURSDAUER: bis 7. Oktober 2002